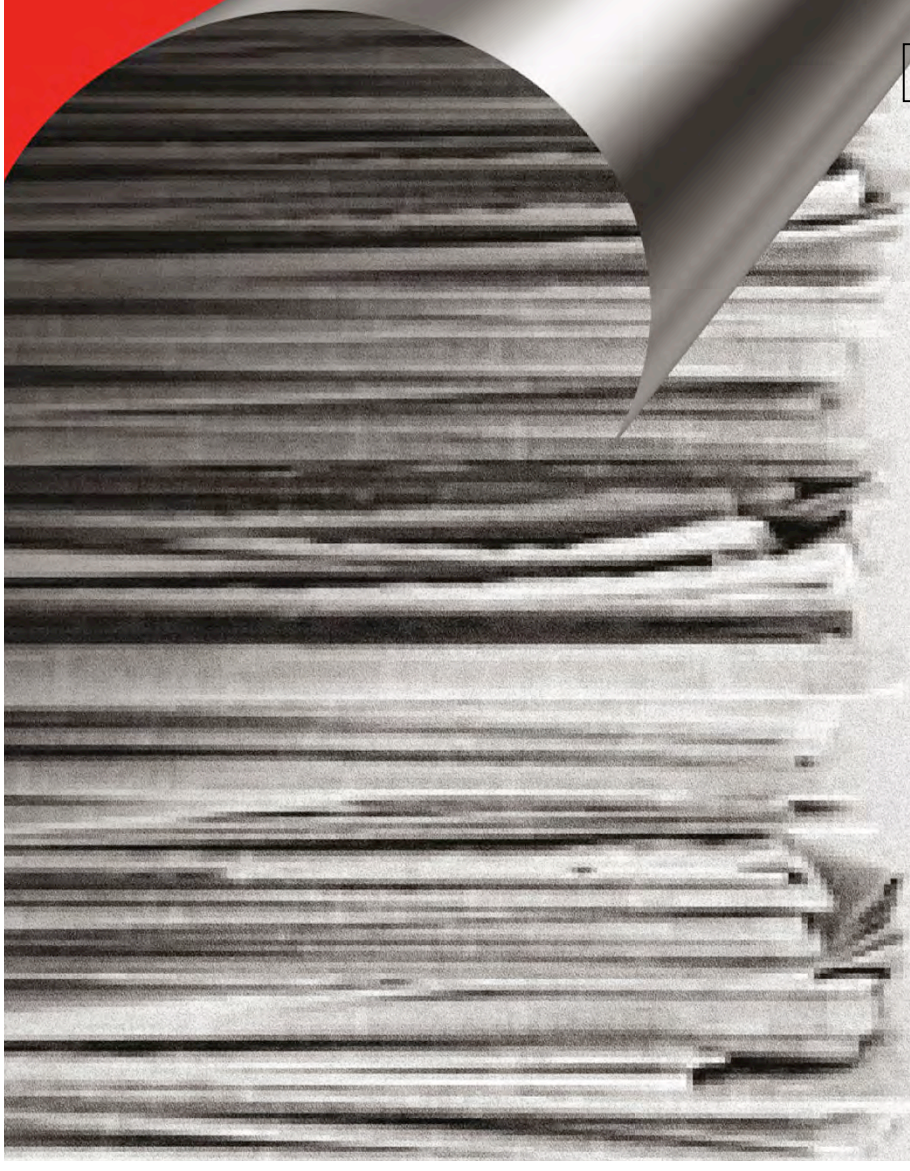
MEDIENSPIEGEL
REVUE DE PRESSE
SPECCHIO DELLA STAMPA

IGORA-Genossenschaft für Aluminium-Recycling
Bellerivestrasse 28, Postfach, 8034 Zürich
Telefon 044 387 50 10
Telefax 044 387 50 11
info@igora.ch
www.igora.ch

Wir wünschen Ihnen viel Spass beim Lesen und Durchblättern.

Nous vous souhaitons bien du plaisir à compulser et à lire ce dossier.

Vi auguriamo una piacevole lettura sfogliando queste pagine.



5 / 08

INHALT
TABLE DES MATIÈRES
SOMMARIO

- **IGORA-GV**
  Assemblée générale IGORA
  Assemblea generale IGORA
- **IG saubere Umwelt IGSU**
- **Pro Infirmis/Prix Alu für Sammler**
  Pro Infirmis/Prix Alu
- **Diverses**
  Divers
  Varia

Der Medienspiegel wird monatlich durch IGORA publiziert.
La revue de presse est publiée mensuellement par IGORA.
La pubblicazione mensile del presente specchio della stampa avviene a cura di IGORA.

ARGUS MEDIENBEOBACHTUNG

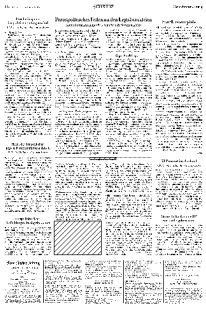
Neue Zürcher Zeitung

8021 Zürich 1 Sihlpost
Auflage 6 x wöchentlich 131'000

1072875 / 763.3 / 3'647 mm2 / Farben: 0 Seite 16 04.06.2008

KURZMELDUNGEN

Weniger Recyclinggebühr auf Aludosen. Die vorgezogene Recyclinggebühr auf Aludosen sinkt per 1. Juli um einen Drittel auf noch 1 Rappen pro Dose. Der Reduktion der vorgezogenen Recyclinggebühr haben die Mitglieder der Genossenschaft für Aluminium-Recycling (Igora) an ihrer Generalversammlung von Ende Mai zugestimmt. Letztes Jahr nahm der Absatz von Aludosen in der Schweiz um einen Viertel auf 300 Millionen zu. Dies erlaubt die Kürzung von 1,5 auf neu 1 Rappen. Mit der Gebühr finanziert Igora seit ihrem Start vor 19 Jahren die Sammelinfrastruktur in der Schweiz. Wegen der Zunahme der Anzahl Aludosen konnte die vorgezogene Gebühr laufend gesenkt werden, zu Beginn hatte sie bei 5 Rappen pro Dose gelegen. *(sda)*



ARGUS
MEDIENBEOBACHTUNG

CORRIERE DEL TICINO

6933 Muzzano
Auflage 6 x wöchentlich 38'108

1072875 / 763.3 / 5'100 mm2 / Farben: 0 Seite 7 03.06.2008

Diminuirà la tassa di riciclaggio delle lattine ALU

ZURIGO La tassa di riciclaggio riscossa sulle lattine, vaschette e tubetti passerà dal 1. luglio da 1,5 a 1 centesimo. È quanto deciso dalla cooperativa IGORA in occasione della 18esima assemblea generale tenutasi a fine maggio.
La diminuzione è stata resa possibile dall'aumento del 25% delle vendite di lattine integrate al sistema IGORA.
La tassa finanzia le infrastrutture di riciclaggio e le attività d'informazione. IGORA ha inoltre comunicato di aver ammesso la Coop come nuovo membro, dopo aver accolto la Migros nel 2007. Il dettagliante è il 75. membro della cooperativa.
Oggi, nove lattine d'alluminio su dieci vengono riciclate. In futuro, IROGA intende migliorare il tasso di recupero per le vaschette del cibo per animali (che attualmente supera l'80%) e delle capsule di caffè Nespresso (oggi più del 50%).

Aria di secessione in casa UDC
Stampa svizzera sul voto
Lo sciopero del latte si sta estendendo
Sindacati degli statali divisi nel Canton Vaud
Più allievi negli asili e più studenti all'UNI

ARGUS MEDIENBEOBACHTUNG

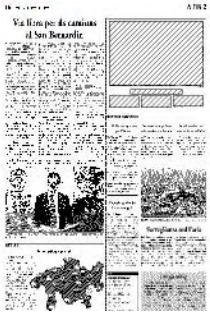
LA QUOTIDIANA

7007 Chur
Auflage 5 x wöchentlich 5'468

1072875 / 763.3 / 14'821 mm2 / Farben: 3 Seite 16 03.06.2008

Mo in rap per ina stgatla d'alumini

■ (lq) La taxa da reciclar sin stgatlas d'alumini vegn sbassada l'emprim da fanadur 2008 per ina terza sin in rap per conserva d'aluminium. Quai ha l'associaziun per reciclar alumini Igora da Turitg communitgà ier. La raschun per questa reducziun è l'augment evident da stgatlas d'aluminium ch'èn vegnidas vendidas l'onn passà e recicladas.



02.06.2008 11:04 Schweiz Politik

Genossenschaft Igora senkt Recyclinggebühr auf Aludosen

Bern (sda) Zürich (sda) Die vorgezogene Recyclinggebühr auf Aludosen sinkt per 1. Juli um einen Drittel auf noch 1 Rappen pro Dose. Grund für den Abschlag ist der deutliche Anstieg verkaufter Aludosen im letzten Jahr.

Der Reduktion der vorgezogenen Recyclinggebühr haben die Mitglieder der Genossenschaft für Aluminium-Recycling (Igora) an ihrer Generalversammlung von Ende Mai zugestimmt, wie Igora am Montag mitteilte. Letztes Jahr nahm der Absatz von Aludosen in der Schweiz um einen Viertel auf 300 Millionen zu.

Dies erlaube die Kürzung von 1,5 auf neu 1 Rappen. Mit der Gebühr finanziert Igora seit ihrem Start vor 19 Jahren die Sammelinfrastruktur in der Schweiz. Wegen der Zunahme der Anzahl Aludosen konnte die vorgezogene Gebühr laufend gesenkt werden, zu Beginn hatte sie bei 5 Rappen pro Dose gelegen.

Finanzielle Beiträge leisten zudem die 75 Mitglieder von Igora aus der Getränke-, Lebensmittel-, Tiernahrungs- und Aluindustrie. Laut Igora kommen heute 9 von 10 Aludosen ins Recycling. Bei Tiernahrungsschalen sind es 8 von 10, während die Rücklaufquoten bei Alu-Tuben oder Nespresso-Kaffee-Kapseln deutlich geringer sind.

(SDA-ATS\bf/eh)

021104 jun 08

Alle

CH/Genossenschaft Igora senkt Recyclinggebühr auf Aludosen

02.06 12:05

Zürich (AWP/sda) - Die vorgezogene Recyclinggebühr auf Aludosen sinkt per 1. Juli um einen Drittel auf noch 1 Rappen pro Dose. Grund für den Abschlag ist der deutliche Anstieg verkaufter Aludosen im letzten Jahr.

Der Reduktion der vorgezogenen Recyclinggebühr haben die Mitglieder der Genossenschaft für Aluminium-Recycling (Igora) an ihrer Generalversammlung von Ende Mai zugestimmt, wie Igora am Montag mitteilte. Letztes Jahr nahm der Absatz von Aludosen in der Schweiz um einen Viertel auf 300 Mio zu.

Dies erlaube die Kürzung von 1,5 auf neu 1 Rappen. Mit der Gebühr finanziert Igora seit ihrem Start vor 19 Jahren die Sammelinfrastruktur in der Schweiz. Wegen der Zunahme der Anzahl Aludosen konnte die vorgezogene Gebühr laufend gesenkt werden, zu Beginn hatte sie bei 5 Rappen pro Dose gelegen.

Finanzielle Beiträge leisten zudem die 75 Mitglieder von Igora aus der Getränke-, Lebensmittel-, Tiernahrungs- und Aluindustrie. Laut Igora kommen heute 9 von 10 Aludosen ins Recycling. Bei Tiernahrungsschalen sind es 8 von 10, während die Rücklaufquoten bei Alu-Tuben oder Nespresso-Kaffee-Kapseln deutlich geringer sind.

cc

Artikel
drucken

Alle

CH/Genossenschaft Igora senkt Recyclinggebühr auf Aludosen

02.06 12:05

Zürich (AWP/sda) - Die vorgezogene Recyclinggebühr auf Aludosen sinkt per 1. Juli um einen Drittel auf noch 1 Rappen pro Dose. Grund für den Abschlag ist der deutliche Anstieg verkaufter Aludosen im letzten Jahr.

Der Reduktion der vorgezogenen Recyclinggebühr haben die Mitglieder der Genossenschaft für Aluminium-Recycling (Igora) an ihrer Generalversammlung von Ende Mai zugestimmt, wie Igora am Montag mitteilte. Letztes Jahr nahm der Absatz von Aludosen in der Schweiz um einen Viertel auf 300 Mio zu.

Dies erlaube die Kürzung von 1,5 auf neu 1 Rappen. Mit der Gebühr finanziert Igora seit ihrem Start vor 19 Jahren die Sammelinfrastruktur in der Schweiz. Wegen der Zunahme der Anzahl Aludosen konnte die vorgezogene Gebühr laufend gesenkt werden, zu Beginn hatte sie bei 5 Rappen pro Dose gelegen.

Finanzielle Beiträge leisten zudem die 75 Mitglieder von Igora aus der Getränke-, Lebensmittel-, Tiernahrungs- und Aluindustrie. Laut Igora kommen heute 9 von 10 Aludosen ins Recycling. Bei Tiernahrungsschalen sind es 8 von 10, während die Rücklaufquoten bei Alu-Tuben oder Nespresso-Kaffee-Kapseln deutlich geringer sind.

cc

Artikel
drucken

La taxe de recyclage perçue sur les canettes en alu va baisser

ATS - 02.06.2008, 12:13

La contribution de recyclage anticipée perçue sur les canettes, les tubes et les barquettes en aluminium passera de 1,5 à 1 centime le 1er juillet. C'est ce qu'a décidé la coopérative Igora lors d'une assemblée fin mai.

La baisse est possible car les ventes de canettes ont augmenté de 25% en 2007, a indiqué la coopérative responsable du recyclage de l'aluminium en Suisse. La taxe finance les infrastructures de recyclage et les activités d'information.

Après la Migros en 2007, Igora a par ailleurs admis la Coop comme nouveau membre avec droit de vote. Le distributeur est la 75e entreprise membre d'Igora.

Aujourd'hui, neuf canettes sur dix mises en vente trouvent déjà le chemin du recyclage. A l'avenir, des efforts particuliers seront mis en oeuvre pour faire augmenter le taux de recyclage des barquettes en alu pour animaux de compagnie (actuellement plus de 80%) ainsi que des tubes et des capsules genre Nespresso (plus de 50%).

ARGUS MEDIENBEOBACHTUNG

Walliser Bote

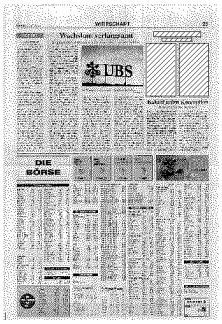
3930 Visp
Auflage 6 x wöchentlich 26'727

1072875 / 763.3 / 7'708 mm2 / Farben: 0 Seite 25 03.06.2008

Reduzierter Beitrag

Recycling von Aludosen

Z ü r i c h. – (AP) Der vorgezogene Recyclingbeitrag auf Aluminiumverpackungen wie Dosen, Tierfutterschalen oder Tuben wird ab 1. Juli von 1,5 auf einen Rappen reduziert. Die Kürzung wird möglich, weil die im Recyclingsystem integrierten Aludosenverkäufe im vergangenen Jahr um rund 25 Prozent auf 300 Millionen zugenommen haben, wie die IGORA-Genossenschaft für Aluminiumrecycling am Montag mitteilte. Zudem sagen Marktprognosen für die kommenden Jahre eine Absatzzunahme von Aluverpackungen voraus. Durch den vorgezogenen Recyclingbeitrag werden die Sammelinfrastrukturen sowie die Aufklärungsaktivitäten der auf privatwirtschaftlicher Basis organisierten Recyclingorganisation IGORA finanziert. Finanzielle Beiträge kommen zudem von der Aluindustrie sowie vom Kaffeehersteller Nespresso für das Sammeln der Kaffeekapseln aus Aluminium. In der Schweiz gelangen neun von zehn Aludosen ins Recycling. Bei den Tiernahrungsschalen beträgt die Rücklaufquote über 80 Prozent, bei den Tuben und Nespresso-Kapseln liegt sie bei mehr als 50 Prozent. Diese Quoten sollen laut IGORA erhöht werden. Die seit 19 Jahren bestehende Organisation wird von der Getränke-, Lebensmittel-, Tiernahrungs- und Aluminiumindustrie sowie vom schweizerischen Detailhandel getragen.



Coop est membre d'Igora

Coop est le neuvième membre à avoir adhéré à la coopérative de recyclage de l'aluminium Igora. Cette dernière a été créée en 1989 pour stimuler la récolte et le recyclage d'emballages vides en alu. Depuis lors, des entreprises de l'industrie des boissons, des aliments, de la nourriture pour animaux et de l'aluminium font conjointement de la publicité pour un recyclage utile de ce métal. Coop est nouvellement représenté au sein du Comité directeur d'Igora par Christian Rüttimann.

ARGUS MEDIENBEOBACHTUNG

Coopzeitung
Gesamtausgabe
4002 Basel (Fächer)
Auflage 52 x jährlich 1'771'706

1072875 / 763.3 / 3'467 mm2 / Farben: 0 Seite 74 27.05.2008

Coop ist jetzt Igora-Mitglied

Als neuntes Mitglied ist Coop der Alu-Recycling-Genossenschaft Igora beigetreten. Gegründet wurde die Igora 1989, um das Sammeln und Wiederverwerten von leeren Verpackungen aus Aluminium anzukurbeln. Seither werben Unternehmen der Getränke-, Lebensmittel-, Tiernahrungs- und Aluminiumindustrie gemeinsam mit dem Handel für das sinnvolle Recyceln dieses Metalls. Neu wird Coop im Igora-Vorstand durch Christian Rüttimann vertreten.

74

So gibts richtig

ARGUS MEDIENBEOBACHTUNG

SCHWEIZER GEMEINDE

3322 Schönbühl-Urtenen
Auflage 11 x jährlich 4'800

1072875 / 763.3 / 40'182 mm2 / Farben: 3 Seite 6 19.05.2008

IGSU
IG saubere Umwelt
www.igsu.ch

Vereint gegen das Littering kämpfen

Die IG saubere Umwelt (IGSU) wächst. Vor Jahren von der IGORA-Genossenschaft für Aluminium-Recycling und dem Verein PRS PET-Recycling gegründet, setzen sich heute bereits 8 bedeutende Organisationen für eine saubere Umwelt und mehr Lebensqualität ein.

Das Ziel der IG saubere Umwelt ist, mit verschiedenen Massnahmen an den vielen Schauplätzen des Litterings aufzuklären. Oberstes Gebot ist eine wieder saubere Schweiz mit mehr Lebensqualität.

Zusätzlich wird über das Sammeln und Recycling von Wertstoffen und die fachgerechte Entsorgung verschiedenartiger Abfälle informiert. Alle Konsumenten sollen beim Umgang mit Gebrauchtem richtig handeln. Denn Abfall gehört in den Abfalleimer und wieder Verwertbares in die Separatsammelstellen.

Persönliche Aufklärung

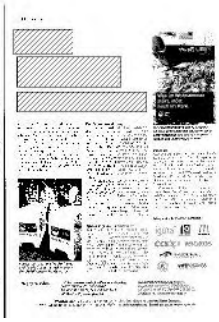
Als diesjähriger Aktivitätsschwerpunkt ist in den Städten Zürich, Basel und St. Gallen das Botschafter-Duo Urs Freuler und Cédric Québatte mit Recyclingmobilen unterwegs. Sie sprechen Unterwegsgeniesser an, klären sie über den korrekten Umgang mit Abfall auf und reden ihnen ins Gewissen. Begleitet sind die Auftritte durch Plakatkampagnen und gezielte Öffentlichkeitsarbeit. Neben den Stadteinsätzen sind die Botschafter auch an Festen und grösseren Veranstaltungen in Aktion: hier ebenfalls um Abfallsünder aufzuklären und zu sensibilisieren.

Der Chef-Botschafter, Urs Freuler, weiss einige Geschichten über seine Missionen zu erzählen. «Die Abfallsünder reagieren unterschiedlich auf unsere Präsenz; manche nerven sich und finden die Sauberkeit in der Schweiz etwas gestört. Wieder andere bedanken sich, wenn ich die soeben weggeworfene Take-away-Verpackung vor ihren Augen auflese und erkläre, dass das Ding nicht auf den Boden gehört.»

Botschafter-Duo: Urs Freuler (links) und Cédric Québatte (rechts) reden den Abfallsündern ins Gewissen.

Spezialangebot für Kommunen

Gemeinden und Städte können unter



www.igsu.ch Gratis-Plakate im Format 90 x 128 cm (F4/Weltformat) bestellen. Zur Verfügung steht ein Posterset mit 6 unterschiedlichen Sujets. Aufgezeigt werden Litteringszenen in vertrauter und lieb gewonnener Umgebung: wie zu Hause, in der Boutique oder in der Bar. Dort, wo wir es gerne sauber und komfortabel haben. Ebenfalls stellen die beiden Recyclingorganisationen Sammelbehälter für Alu- und PET-Getränkegebinde zur Verfügung.

Die Plakatkampagne der IG saubere Umwelt geht unter die Haut und zeigt Litteringszenen auf, wo wir es gerne sauber und komfortabel haben.

EURO 08

Während der EURO 08 sensibilisiert die IG saubere Umwelt das fussballbegeisterte Publikum in den Fan-Zonen der Host cities, in den Stadien und den UBS-Arenen mit einem pfiffigen Litteringspot. Er konnte gemeinsam mit der EURO 2008 und dem Bundesamt für Umwelt BAFU realisiert werden und wird auch in Österreich über die Screens flitzen.

Aufklärung ist das eine, Convenience das andere. Deshalb werden neben Abfallbehältern auch über 1000 Sammelbehälter für PET und ALU im Einsatz sein und damit für eine saubere Umwelt und mehr Umweltschutz sorgen.

Mitglieder IG saubere Umwelt

igora PET i'm lovin' it

coop MIGROS

SCHWEIZER PRESSE
PRESSE SUISSE | STAMPA SVIZZERA | SWISS PRESS

Tetra Pak

vetroswiss
damit Glasrecycling rund läuft

Weitere Infos:

IGORA-Genossenschaft für Aluminium-Recycling,
Bellerivestrasse 28, 8034 Zürich
Tel. 044 387 50 10, Fax 044 387 50 11
info@igora.ch, www.igora.ch

Verein PRS PET-Recycling Schweiz,
Naglerwiesenstrasse 4, 8049 Zürich,
Tel. 044 344 10 80, Fax 044 344 10 90,
info@prs.ch, www.petrecycling.ch

Werden auch Sie aktiv im Kampf gegen das Littering und unterstützen Sie uns.
Wir stellen Ihnen dazu gerne kostenlos Posters und Infomaterial zu. Bestellen unter www.igsu.ch.

ARGUS MEDIENBEOBACHTUNG

Rheintalische Volkszeitung

9450 Altstätten SG
Auflage 6 x wöchentlich 6'348

1072875 / 763.3 / 13'889 mm2 / Farben: 0 Seite 1 03.05.2008

Stadt verstärkt Reinigung der Innenstadt am Wochenende

«Anti-Littering-Botschafter»

Dank einer Verstärkung der Wochenend-Reinigung in der Innenstadt, Reinigungspatrouillen in den Quartieren und «Anti-Littering-Botschaftern» soll die Stadt sauberer werden.

St. Gallen. – Das erklärte die St. Galler Stadträtin Elisabeth Beéry am Freitag an einer Medienkonferenz. St. Gallen komme im Städtevergleich in Bezug auf die Sauberkeit im öffentlichen Raum gut weg. «Trotzdem ist eine zunehmende Verschmutzung im öffentlichen Raum festzustellen.»

Der Stadtrat reagiert auf die im Februar 2008 eingereichte Interpellation «Mehr Sauberkeit in der ganzen Stadt» und will Massnahmen ergreifen, wie die Vorsteherin der Direktion für Bau und Planung sagte.

Private Reinigungsfirma

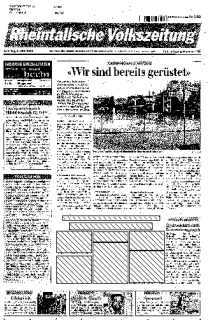
Geplant ist die Verstärkung der Samstags- und Sonntagsreinigung in der Innenstadt. An den Wochenenden werden künftig auch Reinigungspatrouillen in den Quartieren eingesetzt.

«Im Sommer ist die Situation nicht nur auf den Strassen, Plätzen und Gassen, sondern auch in den Grünanlagen zunehmend untragbar geworden», sagte Beéry weiter. Die Stadt hat für diesen Sommer erstmals provisorisch eine private Reinigungsfirma mit der Wochenend-Reinigung der Parkanlagen beauftragt.

Gegen den Dreck

In St. Gallen sind ausserdem ab 5. Mai «Anti-Littering-Botschafter» unterwegs. Sie sammeln herumliegende Dosen, Flaschen, Verpackungen und Zigarettenstummel ein und ermuntern die Bevölkerung zum korrekten Entsorgen des Mülls.

Die «Anti-Littering-Botschafter» werden mit ihren Recyclingmobilen vor allem in der Innenstadt anzutreffen sein. Die Aktion findet nach 2007 zum zweiten Mal in St. Gallen statt, sie dauert bis zum 6. Juni. (sda)


Rheintalische Volkszeitung
«Wir sind bereits gerüstet»

ARGUS MEDIENBEOBACHTUNG

DIE SÜDOSTSCHWEIZ
Werdenberger & Obertoggenburger

9470 Buchs SG
Auflage 6 x wöchentlich 9'307

1072875 / 763.3 / 10'789 mm2 / Farben: 0 Seite 10 03.05.2008

Besondere Botschafter im Einsatz

St. Gallen. – Die Kantonshauptstadt sagt dem «Littering» den Kampf an: Dank einer Verstärkung der Wochenend-Reinigung in der Innenstadt, Reinigungspatrouillen in den Quartieren und «Anti-Littering- Botschaftern» soll die Stadt sauberer werden.

Das erklärte die St. Galler Stadträtin Elisabeth Beéry am Freitag an einer Medienkonferenz. St. Gallen komme im Städtevergleich in Bezug auf die Sauberkeit im öffentlichen Raum gut weg. «Trotzdem ist eine zunehmende Verschmutzung im öffentlichen Raum festzustellen.» Der Stadtrat reagiert auf die im Februar eingereichte Interpellation «Mehr Sauberkeit in der ganzen Stadt» und will Massnahmen ergreifen, so Elisabeth Beéry weiter.

Geplant ist die Verstärkung der Samstags- und Sonntagsreinigung in der Innenstadt. An den Wochenenden werden künftig auch Reinigungspatrouillen in den Quartieren eingesetzt. «Im Sommer ist die Situation nicht nur auf den Strassen, Plätzen und Gassen, sondern auch in den Grünanlagen zunehmend untragbar geworden», sagte Beéry weiter. Die Stadt hat für diesen Sommer erstmals provisorisch eine private Reinigungsfirma mit der Wochenend-Reinigung der Parkanlagen beauftragt.

In St. Gallen sind ausserdem ab 5. Mai «Anti-Littering- Botschafter» unterwegs. Sie sammeln herumliegende Dosen, Flaschen, Verpackungen und Zigarettenstummel ein und ermuntern die Bevölkerung zum korrekten Entsorgen des Mülls. Die «Anti-Littering-Botschafter» werden mit ihren Recyclingmobilen vor allem in der Innenstadt anzutreffen sein. Die Aktion findet nach 2007 zum zweiten Mal in St. Gallen statt, sie dauert bis zum 6. Juni. *(sda)*

LOKAL – OSTSCHWEIZ
Von Haus zu Haus unterwegs

ARGUS MEDIENBEOBACHTUNG

ST. GALLER TAGBLATT
Stammausgabe
9001 St. Gallen
Auflage 6 x wöchentlich 40'211

1072875 / 763.3 / 6'495 mm2 / Farben: 0 Seite 26 20.05.2008

Umweltsünder in Flagranti ertappen

Die IG saubere Umwelt ist den Abfallsündern auf der Spur. Dabei belässt sie es nicht bei grossen Worten und leeren Drohungen, sondern schnappt sich Umweltsünder an Ort und Stelle. Das Ziel der IG ist eine saubere Schweiz.

Um die Absichten umzusetzen, hat die IG das «Botschafter-Duo» Urs Freuler und Cédric Québatte im Einsatz. Die beiden kurven mit Recycling-Mobilen durch stark besuchte Alleen, Parks und Strassen oder kreuzen an Gewässern sowie Veranstaltungen und Festen auf. Sie klären dann ertappte Abfallsünder auf, die rücksichtslos alles auf den Boden werfen.

Freuler und Québatte sind bis 6. Juni noch in St. Gallen unterwegs und vom 25. August bis 26. September in Basel. Dazu an Anlässen in der ganzen Schweiz. Die beiden Abfall-Experten erklären, was an Unrat wo entsorgt werden soll. «Wir versuchen, auf freundliche Art zu sensibilisieren», sagt Urs Freuler.

Die IG saubere Umwelt setzt sich aus acht Organisationen zusammen. Gründungsmitglieder sind die Igora-Genossenschaft und der Verein Pet-Recycling Schweiz. (dfr)

Vorsorgen für den Angriff

ARGUS MEDIENBEOBACHTUNG

24heures LAUSANNE ET RÉGION

1003 Lausanne
Auflage 6 x wöchentlich 42'413

1072875 / 763.3 / 15'646 mm2 / Farben: 3 Seite 30 17.05.2008

Pully se veut (encore) plus propre

DÉCHETS

La commune reprend une campagne de 2005 pour inciter les usagers à préserver la salubrité des rues.

Pully veut éradiquer les déchets de sa voie publique. Depuis mardi, la commune mène une campagne de sensibilisation à la propreté, qui durera un mois. Si le nettoyage des rues incombe à la Municipalité, «c'est aussi l'affaire de chaque habitant ou commerçant», remarque l'administration dans un prospectus envoyé aux 17 000 Pulliérans et diffusé auprès des gymnasiens de Chamblandes.

Les écoliers ont quant à eux reçu un dépliant plus simple, les invitant à collaborer au quotidien. En outre, l'exécutif a fait disposer des affiches au format mondial sur les sites scolaires et au centre de la localité.

La ville s'en prend ainsi au *littering*, terme désignant la mauvaise habitude d'abandonner négligemment des ordures dans le domaine public. Elle le fait avec des placards déjà vus en 2005. Les visuels ont été lancés à l'époque par la coopérative IGORA, pour le recyclage de l'aluminium, et l'association PET Recycling, dans le cadre d'une action comprenant des spots télévisés, des reportages et des affiches dans toute la Suisse. La commune de l'Est lausannois en a repris la création, mise à disposition par la Communauté d'intérêts pour un monde propre (IGSU). Les affiches ont même été fournies gratuitement. Du coup, l'opération ne coûte que 4000 francs, prix du tous-ménages.

Si Pully n'a pas la réputation de ville sale, «certains endroits sont parfois jonchés de détritus, malgré la proximité de poubelles», remarque la municipale Maria-Chrystina Cuendet, qui cite la place Neuve comme lieu sensible. Et la magistrate de préciser que le problème ne concerne pas uniquement la jeunesse. Car Pully compte 33 km de trottoirs, qui ne sont pas tous sur le chemin de l'école. **M. F.**

L'affiche de Pully reprend un concept publicitaire lancé en 2005 à l'échelon national.

Recycling-Mobile in der Stadt

ST. GALLEN. In St. Gallen kursieren zurzeit Recycling-mobile. Die Anti-Littering-Botschafter Urs Freuler und Cédric Québatte von der IG für eine saubere Umwelt kämpfen damit gegen das zunehmende Abfallproblem in der Stadt. Sie zeigen den Passanten, wie sie Kehricht wie Flaschen, Dosen, Verpackungen und Zigarettenstummel entsorgen sollen und beantworten Fragen rund um das Thema Abfall. Die Aktion kommt an: «Ich finde den Einsatz der beiden grossartig, Littering ist ein echtes Problem», meinte etwa Willi Mühlenbach.

Urs Freuler setzt sich für eine saubere Umwelt ein. ren

St. Gallen/Region | 3
Espenmoos-Rasen wird an Fans verteilt
Joe Ackermann an der HSG

ARGUS MEDIENBEOBACHTUNG

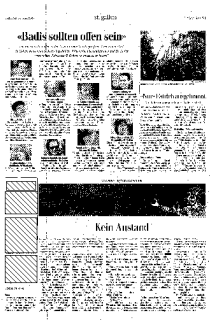
ST. GALLER TAGBLATT
Stammausgabe
9001 St. Gallen
Auflage 6 x wöchentlich 40'211

1072875 / 763.3 / 6'404 mm2 / Farben: 3 Seite 53 16.05.2008

Recycling-Mobile wieder unterwegs

Sie fahren wieder. Die Anti-Littering-Botschafter sind seit der vergangenen Woche in der Stadt unterwegs. Gestern waren die Botschafter mit ihren Recycling-Mobilen in der Innenstadt auf Tour. «Wir wollen sensibilisieren, informieren, motivieren», sagt Urs Freuler von der IG saubere Um-

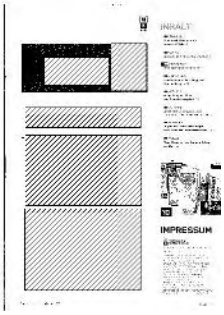
welt. Und tatsächlich: Neben Tadel gibt's auch Lob: Eine Frau, die ihre Zigarette in einem Aschenbecher ausdrückt, bekommt einen Kugelschreiber geschenkt. Die Anti-Littering-Botschafter sind noch bis zum 6. Juni in der Stadt unterwegs. Danach reisen sie weiter nach Zürich. Die Aktion wurde vor einem Jahr erstmals durchgeführt. (km)



KONSUMENTEN WOLLEN MEHR UMWELTSCHUTZ

Die Hersteller legen selber Wert auf eine ressourcen-schonende Produktion.

Weltweit ist für 49 % der Konsumenten die Umwelt wichtiger als ein leichter Transport oder die einfache Aufbewahrung von verpackter Ware. In Europa ist das Umweltbewusstsein noch höher, hier würden 58 % zugunsten der Umwelt auf bequeme Verpackung verzichten. Zu diesem Ergebnis kommt eine von ACNielsen durchgeführte aktuelle Studie zum Thema Lebensmittel-verpackungen, bei der 26 486 Internet User befragt wurden. Etwas spe-ziell ist die Situation in der Schweiz, wo generell das Umweltbewusstsein schon seit längerem sehr hoch ist. Schweizer Konsumenten legen bei der Verpackung grossen Wert auf die Hygiene. Nur 20 % der Befragten geben an, dass sie für die Umwelt auf Verpackungen verzichten würden, die das Produkt sauber halten und vor dem Anfassen anderer Kunden schützt. Auch auf Verpackungen, die den Inhalt nach dem Kauf länger frisch halten und Verpackungen mit Koch- und/oder Gebrauchsanleitung, legen die Schwei-zer Wert, nur 32 % wollen darauf zugunsten der Umwelt verzichten.



Die Schweizer Verpackungshersteller legen selber Wert auf eine ressourcenschonende Produktion. Dies zeigt das Interview mit Beat M. Schelling, VR-Präsident der Lande Regia Langenbach Gruppe (ab Seite 4). Dies belegt auch die Wipf Gruppe mit der Entwicklung eines Standbeutels, hergestellt aus bis zu 96% nachwachsenden Biomaterialien. Wipf hat für diese Innovation die Verpackungs-Awards Swiss Star und World Star 2007 erhalten. Für die Interessengemeinschaft für eine saubere Umwelt (IGSU) besuchen dieses Jahr Urs Freuler und Cédric Québatte mit ihren Recyclingmobilen stark frequentierte Parks, Strassen und Plätze und klären ertappte Abfallsünder über Entsorgen und Recycling auf. Hinter der IGSU stehen die IGORA-Genossenschaft für Aluminium-Recycling und der Verein PRS PET-Recycling Schweiz als Gründungsmitglieder sowie neu VetroSwiss, Migros, Coop, Schweizer Presse, McDonalds und TetraPak. Die Umwelt ist heute offensichtlich wieder Trumpf - hoffentlich auch dann noch, wenn es wirtschaftlich nicht mehr so gut geht. ■

Ruedi Ulmann, stellvertretender Chefredaktor

ARGUS MEDIENBEOBACHTUNG

ST. GALLER TAGBLATT
ONLINE-AUSGABE DER GRÖSSTEN OSTSCHWEIZER TAGESZEITUNG
Online-Ausgabe
9001 St. Gallen

1072875 / 763.3 / Farben: 3 16.05.2008

Recycling-Mobile wieder unterwegs

Sie fahren wieder. Die Anti-Littering-Botschafter sind seit der vergangenen Woche in der Stadt unterwegs. Gestern waren die Botschafter mit ihren Recycling-Mobilen in der Innenstadt auf Tour. «Wir wollen sensibilisieren, informieren, motivieren», sagt Urs Freuler von der IG saubere Umwelt. Und tatsächlich: Neben Tadel gibt's auch Lob: Eine Frau, die ihre Zigarette in einem Aschenbecher ausdrückt, bekommt einen Kugelschreiber geschenkt. Die Anti-Littering-Botschafter sind noch bis zum 6. Juni in der Stadt unterwegs. Danach reisen sie weiter nach Zürich. Die Aktion wurde vor einem Jahr erstmals durchgeführt. (km)

ARGUS MEDIENBEOBACHTUNG

Neue Zürcher Zeitung

8021 Zürich 1 Sihlpost
Auflage 6 x wöchentlich 131'000

1072875 / 763.3 / 17'401 mm2 / Farben: 0 Seite 34 02.06.2008

530 chemische Toiletten in Zürichs EM-Fanzone

Bis zu 20 Tonnen Abfall täglich erwartet

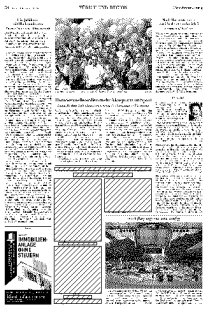
ruk. Die Behörden erwarten, dass während der Fussball-Europameisterschaft (EM) zwischen dem Central und dem Zürichhorn täglich zwischen 60 000 und 80 000 Personen verkehren werden. Um das «Wildpinkeln» so weit als möglich zu unterbinden, werden in den Fanbereichen in den kommenden Tagen 530 blaue, rote, graue und grüne chemische Toiletten aufgestellt. Wie der Logistikverantwortliche Jürg Streich auf Anfrage sagte, sind dies dreimal so viele Toiletteneinheiten wie an einem Zürifäscht. Es sei schwierig gewesen, die Kabinen zu placieren, denn es war das Ziel, keine Verkaufsstände und Geschäfte zu beeinträchtigen. An einem Standort werden drei oder vier Einheiten (normale Toiletten, Behindertentoiletten und Pissoirs) nebeneinander aufgestellt. Wasserhähne für die Händereinigung werden keine installiert: «Die Toiletten sind grösstenteils in der Nähe von Brunnen, wo man die Hände waschen kann», sagte Streich. Auch an Aussenparkplätzen, im Walk of Fans zwischen Hauptbahnhof und Letzigrund und rund ums Stadion placieren die Verantwortlichen chemische Toiletten. Laut Streich werden die WC-Anlagen zweimal täglich von privaten Firmen geleert und gewartet.

125 Personen sammeln Abfall ein

Im Weiteren stellt Entsorgung und Recycling Zürich (ERZ) zusätzlich 400 Abfallcontainer auf. Jeweils morgens zwischen 3 und 5 Uhr wird ERZ mit einer Equipe von 125 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen die Spuren der nächtlichen Jubelfeier aufwischen. Laut Stefanie Wyss von ERZ ist so gewährleistet, dass der Arbeitsverkehr ab 6 Uhr ungestört fliessen kann. Erwartet würden an Spitzentagen bis zu 20 Tonnen Abfall. Den etwa 360 Frauen und Männern, die für die Stadt Zürich in der Reinigung und Entsorgung arbeiten, sei wegen der vielen Einsätze während der EM ein Ferienstopp auferlegt worden. Die Mehrwegbecher, die in der Fanzone und im Stadion Letzigrund eingesetzt werden, sollen zusätzlich zur Verminderung des Abfalls beitragen. Die Betreiber der Essstände sind laut einer Mitteilung der Stadtentwicklung Zürich dazu angehalten, dünne Papiertüten für Pommes frites zu benützen anstelle von Plastictellern.

Littering und Take-away

Dass die Stadt trotz den Festivitäten so sauber wie möglich bleiben soll, vermittelt ein humorvoller Film-Spot, der auf Bildschirmen in allen Fanmeilen und Stadien der Schweiz und Österreichs gezeigt wird. Produzenten sind neben dem Bundesamt für Umwelt auch ERZ und das entsprechende Departement aus Österreich. Wie Markus Tavernier von der Igora-Genossenschaft für Aluminium-Recycling anlässlich der ersten Vorführung des Kurzfilms sagte, soll der Spot eine nachhaltige Wirkung haben. Obwohl die Schweiz noch nicht wie Neapel im Abfall versinke, sei Littering zunehmend ein Problem. Etwa ein Drittel des Litterings sei auf Take-away-Produkte zurückzuführen. An der Euro 08 dürfte dies nicht anders sein.



ARGUS MEDIENBEOBACHTUNG

JOURNAL DU PAYS-D'ENHAUT

1660 Château-d`Oex
Auflage 52 x jährlich 3'000

1072875 / 763.3 / 15'677 mm2 / Farben: 0 Seite 2 01.05.2008

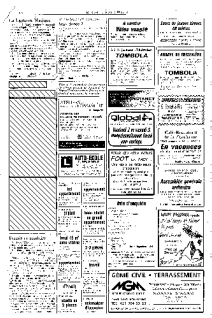
RECHERCHÉS: NOUVEAUX CHAMPIONS DE L'ALU

Prix spécial à l'occasion du 10e anniversaire

Participer au concours ne pose aucun problème: d'ici au 1er juin 2008, vous nous écrivez quelques mots pour expliquer comment vous collectez les emballages en aluminium vides: canettes pour boissons, barquettes d'aliments pour animaux de compagnie, tubes de moutarde ou de mayonnaise et autres capsules à café en aluminium. Indiquez aussi la quantité approximative de votre collecte, c'est important. Pour obtenir des formulaires de participation, rendez-vous sous www.igora.ch ou appelez le 044 387 50 10. Vous pouvez aussi nous envoyer un courriel à l'adresse info@igora.ch ou une carte postale avec les indications requises et vos coordonnées. Le jury sélectionnera les trois gagnants de l'année 2008 parmi les participants de cette année et le super-collecteur parmi les lauréats des dix dernières années. A partir de cet été, les différents vainqueurs pourront se faire fêter en tant que grandes stars et champions suisses de la collecte de l'aluminium.

La collecte de l'aluminium est une activité d'une actualité particulière. Que ce soit dans le centre pour jeunes particulièrement apprécié, dans la piscine à la mode, dans l'auberge de jeunesse dans le vent ou autour du stand de kebab – la collecte de l'aluminium bat son plein. Année après année, la population suisse dépose près de 5000 tonnes d'aluminium dans les conteneurs. C'est la raison pour laquelle la Coopérative IGORA a créé le Prix du recyclage de l'aluminium pour encourager et récompenser les efforts des collecteurs d'aluminium. A l'occasion du 10e anniversaire de ce prix, il y aura même un gagnant supplémentaire. Il sera choisi parmi tous les vainqueurs des dix concours pour le Prix du recyclage de l'aluminium et ce super-collecteur se verra récompensé par une coupe spéciale et 1000 francs en espèces. Le grand concours de collecte de l'aluminium s'adresse cette année aussi à tous les collecteurs d'aluminium - aux petits comme aux grands.

Depuis 1989, la Coopérative IGORA assume la responsabilité de la collecte des emballages en aluminium vides en Suisse. Sur dix canettes vendues, neuf prennent déjà le chemin du recyclage, alors que quelque 80 pour cent des barquettes et plus de la moitié des tubes et des capsules sont collectés et recyclés. *com/*



ARGUS MEDIENBEOBACHTUNG

SurseerWoche

6210 Sursee
Auflage 52 x jährlich 6'064

1072875 / 763.3 / 4'801 mm2 / Farben: 3 Seite 14 29.05.2008

Alusammeln ist attraktiv

PRIX-ALURECYCLING Die vielen Profis im Alusammeln wetteifern jetzt wieder um einen Sieg beim Prix-Alurecycling. Dieses Jahr lohnt es sich doppelt: Zum 10-jährigen Jubiläum gibts neben den drei neuen Jahresgewinnern einen Zusatzgewinner. Insgesamt warten 4 x 1000 Franken und ein Super-Sammler-Pokal auf die Teilnehmer. Sie schreiben bis zum 1. Juni in wenigen Worten, wie Sie leere Aluverpackungen sammeln: Getränkedosen, Tiernahrungsschalen, Tuben für Senf, Mayonnaise sowie Kaffeekapseln aus Aluminium. Auch die ungefähre Menge ist wichtig. Wettbewerbsformulare gibts unter www.igora.ch oder Telefon 044 387 50 10. Es können aber auch ein E-Mail auf info@igora.ch oder eine Postkarte mit den Angaben zugestellt werden. **PD**

Weltweit grösster Roboter

Coole Drinks und heisse Mode

Umbau-Ideen verwirklichen

ARGUS MEDIENBEOBACHTUNG

Rheinfall* Woche

8212 Neuhausen
Auflage 52 x jährlich 9'750

1072875 / 763.3 / 9'984 mm2 / Farben: 0 Seite 8 02.05.2008

unterstützt Projekte der Pro Infirmis

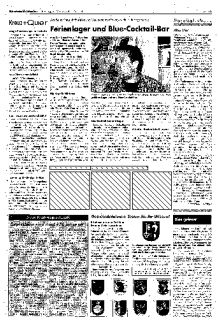
Wer Alu-Dosen sammelt,

Aludosen-SammlerInnen erhalten pro Kilo gesammelte Dosen 1.30 Franken als Dank. Mit dem Entgelt speisen die DosensammlerInnen den Pro-Infirmis-Fonds «Spenden über Dosengeld – Gemeinsam für behinderte Kinder». Die Spendefreudigkeit in der Schweiz steigt Jahr für Jahr: In den letzten zwölf Monaten wurden insgesamt fast 13'000 Franken auf diesen Fonds überwiesen.

Seit der Gründung des Fonds im Jahre 2004 wächst er regelmässig. Von den in den letzten zwölf Monaten eingezahlten Beträgen haben die DeutschschweizerInnen 5663 Franken gespendet. Aus der französischen Schweiz flossen 3904 und aus dem Kanton Tessin 3398 Franken. Umgerechnet entspricht dies 9764 Kilo gesammelten Aludosen.

Den Fonds hat die Igora-Genossenschaft für Aluminium-Recycling in Kooperation mit Pro Infirmis eingerichtet. Sie ermöglicht DosensammlerInnen, sich sozial zu engagieren. Igora ist seit 1989 in der ganzen Schweiz verantwortlich für das Sammeln und Recycling von leeren Aluverpackungen. Bei den Alugetränkedosen gehen bereits rund 9 von 10 ins Recycling, bei den Schalen werden an die 80 Prozent, bei den Tuben und bei den Kaffeekapseln aus Aluminium über 50 Prozent wiederverwertet.

Pro Infirmis ist die bedeutendste Dienstleistungsorganisation für behinderte Menschen in der Schweiz. Seit ihrer Gründung im Jahr 1920 setzt sie sich dafür ein, dass Menschen mit einer Behinderung möglichst selbstständig und selbstbestimmt leben können. *pd.*



ARGUS MEDIENBEOBACHTUNG

il Mattino della domenica

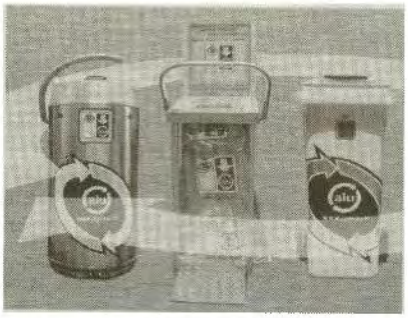
6986 Curio
Auflage 51 x jährlich 47'890

1072875 / 763.3 / 9'586 mm2 / Farben: 0 Seite 20 04.05.2008

flashes

Anche le lattine di alluminio alimentano il fondo Pro Infirmis

Dal 1989 Igora è responsabile in tutta al Svizzera della raccolta e del riciclaggio di imballaggi vuoti in alluminio. E Igora paga ai raccoglitori 1,30 franchi per ogni chilo di lattine raccolte. La raccolta ha una duplice valutazione: facilita un vantaggioso riciclaggio e dà una mano a Pro Infirmis che sostiene numerosi casi di giovani disabili. Negli ultimi dodici mesi sono stati consegnati a Igora 9764 kg di lattine d'alluminio per un compenso di 12'966,20 franchi, così ripartiti: 5663.40 franchi per la Svizzera tedesca, 3904.60 per la Svizzera romanda e 3398.20 per la Svizzera italiana. Sono atti concreti di generosità che vanno apprezzati. Sul fronte della raccolta la Svizzera è all'avanguardia: 9 lattine su 10 vanno al riciclaggio, 8 vaschette su 10 vanno al riciclaggio come pure sono riutilizzati il 50% di tubetti e capsule in alluminio. Igora fa la sua parte nel settore alluminio. Ma anche in altri settori va sollecitato l'impegno a non disperdere nulla che può essere riciclato. La raccolta separata è determinante a tutti gli effetti e tutti se ne devono far carico (anche all'agriturismo al Cairello di Manno).



ARGUS MEDIENBEOBACHTUNG

STADTANZEIGER Winterthur
8401 Winterthur
Auflage 52 x jährlich 46'000

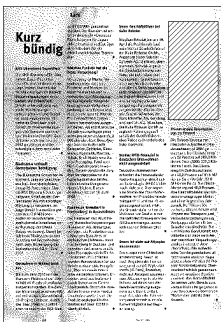
1072875 / 763.3 / 9'659 mm2 / Farben: 0 Seite 25 25.05.2008

Aludosen:

Aludosensammler erhalten als Dank pro Kilo gesammelte Dosen 1 Franken 30 Rappen. **Mit dem Entgelt speisen Dosensammler oft den Pro Infirmis-Fonds** «Spenden über Dosengeld – Gemeinsam für behinderte Kinder». Die Spendefreudig-keit steigt Jahr für Jahr: In den letzten zwölf Monaten gingen insgesamt 12 966 Franken in den Fonds. Seit der Gründung des Fonds 2004 wächst er regelmässig. Von den in den letzten 12 Monaten eingezahlten 12 966 Franken haben die Deutschschweizer 5663 Franken gespendet. Aus der französischen Schweiz flossen 3904 und aus dem Kanton Tessin 3398 Franken. Umgerechnet entspricht dies 9764 Kilo Aludosen. Mit dem Geld kann Pro Infirmis die Integration behinderter Menschen vorantreiben. **Pro Infirmis.**

Irland: Neue Initiative für Recycling von Alu-Dosen

In Irland möchte eine neue Initiative zum Recycling von Aluminium-Dosen anregen. Die European Aluminium Association (EAA) und die Aluminium Packaging Recycling Organisation Ireland (Alupro-Ireland) arbeiten zusammen, um auf die Bedeutung des Themas aufmerksam zu machen und Dosenrecycling zu fördern. Wie die Gruppe mitteilte, lag die offizielle Recyclingquote für alle Verpackungen aus Aluminium im Jahr 2006 bei 33 Prozent, während die Recyclingquote bei Dosen rund 50 Prozent betrug. ◆


Kurz bündig

ARGUS MEDIENBEOBACHTUNG

Neue Zürcher Zeitung

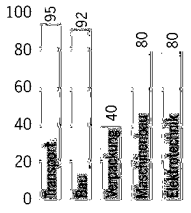
8021 Zürich 1 Sihlpost
Auflage 6 x wöchentlich 131'000

1072875 / 763.3 / 11'458 mm2 / Farben: 0 Seite 28 27.05.2008

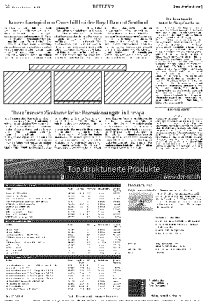
Wirtschaftlich sinnvolle Wiederverwertung

gvm. Das Thema Recycling wird meist nur unter ökologischen Aspekten betrachtet. Dass aber auch rein ökonomische Kriterien eine Wiederverwertung von Rohstoffen sinnvoll macht, zeigt die Verwendung von Aluminium. Die Herstellung des Metalls ist äusserst energieintensiv. Weil es aber wie kein anderer Werkstoff einfach zu rezyklieren ist, hat die Aluminiumbranche ein enormes Interesse daran, dass so viel wie möglich der Wiederverwertung zugeführt wird. Die Qualität des umgeschmolzenen Aluminiumschrotts ist dem aus den Alu-Hütten kommenden Material ebenbürtig, selbst nach mehrfacher Wiederverwertung. Und es können dabei bis zu 95% der zur Herstellung von neuem Aluminium benötigten Energie gespart werden. Besonders hoch sind die Recyclingraten in der Industrie. Das dürfte mit der überschaubaren Zahl der Verbraucher zusammenhängen, was die logistischen Probleme der Wiederverwertung einfacher macht als im Verpackungsbereich. Laut dem Präsidenten des Aluminium-Verbands Schweiz ist das Alu-Recycling ein «hochrentables Geschäft». Wegen der Langlebigkeit von Aluminium ist der Recyclinganteil von 35% des weltweiten Bedarfs schon fast ausgereizt. Das meiste Material steckt nämlich in dauerhaften Gütern. Selbst im Idealfall, wo alles anfallende Altaluminium wiederverwertet würde, kann dieser Anteil höchstens noch um 1 bis 2 Prozentpunkte erhöht werden.

Recyclingraten Europa
(in %)



Quelle: Aluminium-Verband NZZ



VíznerBorel

100% Einsatz für IGORA geleistet

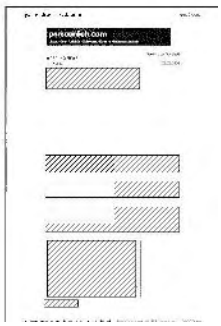
Plakatsujets und Follow-Up-Spot entwickelt.

Die Zürcher Werbeagentur ViznerBorel hat für IGORA eine neue Kampagne realisiert, welche die Schweizer überzeugen will, sich zu 100 Prozent für Alu-Recycling einzusetzen. Nebst der Gestaltung von neuen Plakatsujets, drehten die Kreativen von ViznerBorel einen Follow-Up-Spot der TV-Spot-Serie vom letzten Jahr.

Im Gegensatz zu den letzjährigen Trainings-Situationen strömt jetzt ein Alu-Einsatztrupp aus, um zu kontrollieren, ob die Menschen das Aluminium richtig recyclen. Dabei stossen die Recycling-Polizisten auf schwarze Schafe, denen an Ort und Stelle eine Kurzlektion im Alu-Sammeln erteilt wird.

Verantwortlich bei IGORA-Genossenschaft für Aluminium-Recycling: Arno Bertozzi (Präsident), Markus Tavernier (Geschäftsleiter), Daniel Frischknecht (Marketingleiter); verantwortlich bei ViznerBorel: Lajos Vizner, Guillaume Borel (Gesamtverantwortung), Livio Reutlinger (Art Direction), Jürg Waeber, Guillaume Borel (Text), Andrea Vizzarro, Nicole Tavernier (Beratung); Filmproduktion: Manifesto Films: Reto Salimbeni (Regie), Shannon Mildon (Producer); Denny Spirig (Aufnahmeleitung).

Film ansehen



ARGUS MEDIENBEOBACHTUNG

BERNER ZEITUNG BZ
Ausg.Stadt+RegionBern/Freiburg
3001 Bern
Auflage 6 x wöchentlich 32'000

1072875 / 763.3 / 9'175 mm2 / Farben: 3 Seite 29 08.05.2008

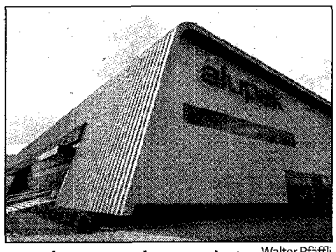
BELP

Pläne bei Alupak

Alupak geht am Standort in Werdohl (D) ein Joint-venture ein. In Belp indes klärt die Firma ab, ob sie Bauland einzonen könnte.

Die Firma Alupak stellt in Belp und in Werdohl (D) Aluminiumschalen und -kapseln her. Nun will das Unternehmen 70 Prozent der Anteile am deutschen Standort an die österreichische Verpackungsfirma Teich AG verkaufen. 30 Prozent verbleiben bei der Alupak. Alupak Werdohl produziert vor allem Verpackungen für Nahrungsmittel.

Am Standort in Belp werden Aluminiumkapseln für Nespresso hergestellt. Vor einem Jahr eröffnete die Firma ihre neue Produkti-



Walter Pfäffli

Erst letztes Jahr wurde in Belp die neue Halle eröffnet.

onshalle, einen 28-Millionen-Bau. Nun trifft Alupak Vorabklärungen, ob zwei benachbarte Landparzellen als Bauland eingezont werden könnten. Der Belper Gemeinderat stimmt dieser Einzonung im Grundsatz zu. Laut Christoph Geiser, Kaufmännischer Leiter Alupak, bedeutet diese Anfrage aber nicht, dass die Firma tatsächlich ausbaut. Man prüfe lediglich Optionen, um die Produktion zu steigern. Dies könnte aber auch mit neuen Maschinen möglich werden. SAR/SDA

REGION BERN

«Unfall stellte alles auf den Kopf»

Pelgrims sehen schwarz für Wipi